

Fachbereich (h_da): Media

Studiengang (h_da): Animation and Game

Studienniveau: Bachelor Master Diplom

Gastland: Israel

Gasthochschule: Bezalel Academy of Art and Design

Department Gasthochschule: Screenbased Arts

Zeitraum (von/bis): 17.November - 24.Februar

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

An der Bezalel habe ich mich sehr wohl gefühlt und allein menschlich habe dort sehr viel gelernt, aber auch fachlich habe ich viel mitnehmen können, da die Dozenten sehr gut sind und die Studenten sehr frei in ihrer Arbeit sein können. Zwar sind die Stunden auf Hebräisch, aber in der Regel haben Mitstudierende bei der Übersetzung geholfen oder die Dozenten haben hinterher den Inhalt noch einmal erklärt. Ich kann diese Hochschule nur zukünftigen Austausch-Studis sehr ans Herz legen.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung des Aufenthalts begonnen?

Im Herbst/Winter des Vorjahres.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Zu dem gegebenen Zeitpunkt, war Bezalel die einzige Gasthochschule in Israel.

Welche Krankenversicherung hattest du?

Clalit. Diese wird von Bezalel empfohlen.

Welche Tipps würdest du Studierenden für die Vorbereitung/Bewerbung geben?

-Hebräischgrundkenntnisse sind auf jeden Fall von Vorteil. => Ich hatte vorher einen Kurs an der jüdischen Volkshochschule.

-Eine Kreditkarte ist essenziell

-Habt eure Geburtsurkunde dabei: Im Falle einer Visumsverlängerung braucht man diese, um ein Studentenvisum zu beantragen!

-Rechtzeitig nach einer Unterkunft schauen: Auf Facebook gibt es Gruppen, die einem da weiterhelfen können(Letzten Endes hat mir ein Foto mit Text am meisten geholfen.

-Rechtzeitig nach Stipendien schauen: Israel ist ein sehr teures Land. Viele der anderen Austauschstudenten hatten z.B. das DAAD, welches bereits sehr helfen kann.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Zum Zeitpunkt meines Reiseantritts waren die Botschaften im Streik, weshalb ich am Anfang mit einem Touristenvisum eingereist bin, welches 3 Monate gültig ist und mithilfe z.B. einer Wiedereinreise verlängert werden kann.

Ansonsten kann dieses entweder in Deutschland(Berlin/München) erworben werden. Hierfür etwa einen Monat einplanen.

Die benötigten Unterlagen können persönlich oder per Post abgegeben werden.

Es gibt eine Liste mit den notwendigen Dokumenten auf den Homepages der Botschaften:

<https://embassies.gov.il/berlin/ConsularServices/visainformation/Pages/Studentenvisum.aspx>

Es macht Sinn, seine Geburtsurkunde dabei zu haben: Im Falle einer Aufenthaltverlängerung wird diese für das Visum benötigt.

Geburtsurkunden können bequem online(!) bestellt und Nachhause geliefert werden!

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ich verwende hier mein deutsches Konto.
Es macht Sinn, sich vorher eine Kreditkarte zuzulegen. (Am besten keine Debitkarten. Diese machen an manchen Automaten Probleme!)
Für die Überweisung meiner Miete benutze ich mittlerweile wise.com, da PayPal hier nicht wirklich verwendet wird und es weniger kostet, als regulär zu überweisen.
Es macht Sinn, sich relativ am Anfang schon eine SIM Karte zuzulegen. Viele von den Exchange Students benutzen Golan als Anbieter, welcher einer der günstigsten ist und einen kleinen Stand an der Central Bus Station hat.

Hast du ein Stipendium beantragt? Wenn ja, hast du Tipps?

Ich hatte das Promos-Stipendium erhalten.
Da ich mich am Anfang nicht getraut habe, habe ich viel zu spät erst angefangen, nach Stipendien zu suchen.
Grundsätzlich macht es Sinn, sich auch für mehrere Stipendien zu bewerben und alle nötigen Deadlines aufschreiben.

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

Die ersten Monate habe ich in einem Haus in Talpiyot gewohnt, welches ich mir mit zwei anderen Exchange Students geteilt habe. Dieses Zimmer habe ich über Facebook gefunden, indem ich eine Anzeige reingestellt habe. Danach habe ich mit einem Freund zusammen eine Wohnung in Pisgat Zeev gefunden, für welche wir uns die Miete teilen.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Für das erste Zimmer habe ich 2200 NIS gezahlt(warm), welcher ein relativ durchschnittlicher Preis ist. Für die Momentane Wohnung zahle ich 1800 NIS.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte mache Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Da es in meinem Fachbereich nur eine weitere Person gab, die einen Austausch gemacht hat, wurde ein Zoom Call einberufen, in dem uns eine kurze Einführung gegeben wurde und uns eine Liste der möglichen

Kurse gegeben wurde. Zusätzlich gab eine fachbereichsübergreifende Sicherheitsvorlesung, in dem der Umgang mit großen Arbeitsmaschinen/Werkzeugen und deren Risiken(Fachbereiche, wie Keramik benutzen zum Beispiel große Brennöfen) besprochen wird. Es wurde auch ein 1-wöchiger, optionaler Hebräischkurs angeboten, welcher die absoluten Basics abgedeckt hatte. Dieser lohnt sich jedoch nicht, wenn bereits erste Kenntnisse vorhanden sind.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10= sehr gut)

Kurs 1: Zeichnen(Anatomie) => 8

In diesem Kurs wurden alle Muskeln und Knochen besprochen, die für anatomisch korrekte Zeichnungen relevant sind. Zum Abschluss gab es auch eine Stunde, in der uns ein Aktmodell besucht hatte und auch eine Exkursion nach Tel Aviv, wo wir ein Tanzstudio besucht haben und Tänzer in Bewegung zeichnen durften.

Ich habe sehr viel gelernt, lediglich an Übersetzung hat es mir manchmal gefehlt, sodass ich nicht immer alles verstehen konnte.

Kurs 2: Stop Motion => 10

Im Stop Motion Kurs wurden uns alle Basics rund um das Thema nahe gebracht. Uns wurde die Software gezeigt, wie man ein einfaches Set mit Licht und Kamera aufbaut und verschiedene Animations-Techniken, mit passenden Beispielen. Die Studierenden haben sich jede Vorlesung abgewechselt, um für uns zu übersetzen, was super hilfreich war. Grundsätzlich war dies ein sehr gute Kurs und ich kann ihn sehr empfehlen. Vorallem auch, weil die h_da kein Stop Motion anbietet und dies einfach auch eine ganz andere Welt ist.

Kurs 3: Bau einer Stop Motion Puppet => 10

In diesem Kurs haben wir gelernt, mithilfe verschiedenster Werkzeuge und Materialien einen von ausgedachten Character, in eine Puppe zu verwandeln, die für eine Stop-Motion-Produktion verwendbar und animierbar ist. Es fängt an mit Skelett, welches wir aus Aluminium anfertigen, Schaum für das Volumen, bis hin zur Herstellung von Haut, Farbe, Haare und Kleidung. Der Dozent hat sich wirklich nach jedem Abschnitt nochmal mit mir hingestellt und mir alles auf Englisch erklärt hat. Ich habe hier sehr viel gelernt und nun habe ich mich auch für den Folgekurs angemeldet.

Kurs 4: Mini Games => 7

Im Mini Games Kurs wurden und die Basics gezeigt, um ein kleines Game in der Unity Engine zu bauen, welches sich vor allem auf den artistischen Bereich fokussiert.

Ggf. weitere Kurse:

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Kannst/willst du dir Kurse für das Studium an der h_da anerkennen lassen?

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Am Anfang ist es auf jeden Fall eine Umstellung und jeder Supermarktbesuch oder Gang zur Post kann zur einer kleinen Challenge werden. Auch im Studienalltag, da alle Vorlesungen an der Bezalel auf Englisch sind. Die anderen Mitstudierenden sind jedoch sehr hilfreich und übersetzen gerne auf Nachfrage. Irgendwann habe ich mich auch an den Klang der Sprach und an die andere Schrift gewöhnt. Mittlerweise kann ich auch relativ gut lesen und es fehlt lediglich an Vokabular und an mehr Grammatik. Vorher einen Kurs gemacht zu haben hat mir jedoch sehr geholfen.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

In der Regel ist immer etwas los und sobald ich die ersten Leute kennengelernt habe, ging es ganz schnell. Jerusalems Kunst-, und Nachtleben ist wie ein kleines Dorf und jeder kennt hier jeden. Manchmal hat auch die Uni selbst Ausstellungen im Gebäude organisiert und man konnte Einblicke in die Projekte der anderen erhalten. Auch an Konzerten und Parties mangelt es nicht. Wer auch mal raus aus Jerusalem mag, hat hier viele Möglichkeiten: Da Israel ein kleines Land ist und die Fahrkarten überall gültig ist, ist es relativ einfach, andere Orte zu besuchen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Es gibt eine breite Auswahl an Orten, die es sich anzuschauen lohnt..

-Angefangen von den Stränden, Cafés und Clubs in Tel Aviv und Jaffa.

-Das Tote Meer und die Ein Ghedi Oase liegen weniger als eine Stunde mit dem Bus entfernt.

-Im Norden ist es grün und in den Wäldern Golans kann gewandert werden. => Dort befindet auch Haifa, welche eine deutlich entspanntere der großen Städte ist.

-Mitzpe Ramon ist eine sehr schöne Wüstenstadt

-Bethlehem ist gut mit dem Bus zu erreichen und kann kulturell interessant sein, ist jedoch sehr touristisch.

-Es lohnt sich auch die Nachbarländer Jordanien und Ägypten auszukundschaften!

-Essen ist eine ganz eigene Kategorie und hier gibt es auch riesig viel zu entdecken, die jede Kultur hier seine eigenen Gerichte mitbringt! Hummus, Musabacha, Sabich, Kubbe, Shakshuka, um nur einige zu nennen. Auch Äthiopisch sollte ausprobiert werden!

Jerusalem selbst ist eine sehr lebendige und manchmal auch sehr intensive Stadt. Hier treffen verschiedenste Ansichten aufeinander und es kommt auch nicht selten zu Reibereien. Ich würde sagen, hier ist die Devise: Alles oder nichts. Entweder sind die Menschen voll und ganz fröhlich, voll und ganz wütend oder voll und ganz bei sich. Die Leute sind sehr direkt, was am Anfang gewöhnungsbedürftig ist. Wer nach Höflichkeit sucht, ist hier am falschen Ort. Jedoch ist Ehrlichkeit und volle Herzlichkeit groß geschrieben, was ich mittlerweile sehr zu schätzen weiß. In meiner kurzen Zeit hier, habe ich bereits viele liebe Menschen dazugewonnen, wofür ich unendlich dankbar bin. Mit Englisch kommt man hier gut durch, Hebräisch ist aber wie bereits gesagt sehr zu empfehlen, auch wenn Google Translate auch an vielen Stellen hilft. Für Reisen sollte in der Regel mehr Zeit, als nötig eingeplant werden, da die Infrastruktur teilweise recht chaotisch ist. Wer jedoch eine Grundlässigkeit(diese kommt auch einfach mit der Zeit), lässt sich davon nicht beirren.

Durch die Konfliktsituation und bestimmte Feiertage(zB ist gerade Ramadan, Pessach und auch bald Ostern), kann es sein, dass etwas darauf geachtet werden muss, wohin die Reise geht, aber da einfach bisschen auf Nachrichten, Freunde(es macht einen großen Unterschied, wen du fragst. Eine Person mit jüdischem Hintergrund wird die anders antworten, als Jemand mit arabischem Background. Im Zweifel immer mehrere Leute fragen, um sich ein Bild der Lage zu machen.) oder Meldungen des Auswärtigen Amtes achten.

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Ich hatte ein Teilstipendium von Promos und habe den Sommer über viel gearbeitet, um mir Geld zur Seite zu legen. Zusätzlich habe ich nun einen Bildungskredit beantragt, um meinen Aufenthalt zu verlängern.

Für die Miete sollten monatlich um die 200 NIS eingeplant werden.

Für die Krankenversicherung habe ich für ein Semester etwas über 500 Euro ausgegeben. Wichtig: Zusätzlich muss leider noch die deutsche Krankenversicherung gezahlt werden.

Bei Nahrungsmitteln würde ich das durchschnittliche Budget, wie in Deutschland mit einem Faktor 2-3 einplanen, je nachdem, wie sparsam die Person ist.

Zusätzlich kommen noch öffentliche Verkehrsmittel hinzu, eine Fahrt kostet normalerweise 5.50 Shekel und ist 90 min lange gültig. Pro Tag wären das 11 Shekel, wenn keine Studenten-Karte vorhanden ist.

6. Fazit

Was war die positivste, was die negativste Erfahrung?

Das negativste war mein Krankenhausaufenthalt, als ich mir eine Gehirnerschütterung zugelegt hatte. Ich war alleine, es ging mir nicht gut und ich konnte die Sprache nicht. Da solche Aufenthalte nicht immer zu vermeiden sind, versucht am besten Jemanden dabei zu haben, der die Sprache kann und sagt den Leuten von Anfang an, dass Ihr im Austausch seit und israelisch versichert seit. Ich muss aber auch sagen, das Bezalel sehr hinter mir stand und mir dann auch eine Person organisiert hatte, die mich Nachhause gebracht hatte.

Es gab zahlreiche sehr positive Momente: Zum Beispiel saß ich mit meinen liebsten Freunden nachmittags auf einem sonnigen Dach in der Altstadt und habe Hummus mit ihnen gegessen, während wir den Gesängen der Moschee gelauscht haben.

Eine andere schöne Erinnerung war, als wir uns an Purim(jüdisches Karneval) gemeinsam alle nach einer Party an ein Feuer in Ein Kerem(ein Waldgebiet bei Jerusalem) gesetzt und Musik gemacht haben.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

**Sehr, ich kann Israel jedem ans Herz legen,
der offen für etwas völlig anderes ist,
jedoch auch nicht davon zurückschreckt,
dass es auch mal etwas rau sein kann.**

7. Platz für Fotos

Hier kannst du Fotos des Auslandsaufenthalts einfügen:

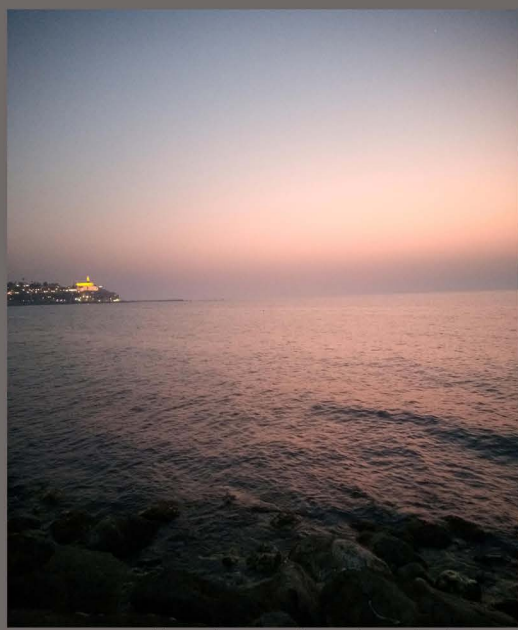


המחלקה לאמנויות המסך
 قسم فنون الشاشة
 Department of Screen-Based Arts

In den Stop Motion Rooms von Bezalel



Auf den Straßen von Jaffa



Abends am Strand in Tel Aviv



Gänge, Gassen und Hummus in der Altstadt Jerusalems